

Fraktion Schramberg im Schwarzwald**Antrag** (als „Gegenantrag“ zum Beschlussvorschlag der Verwaltung, Vorlage 116/2016): **Modernisierung und Attraktivierung des Freibads Schramberg im Ortsteil Tennenbronn**

Die CDU-Fraktion beantragt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Freibadmodernisierung“. Diese Arbeitsgruppe soll aus den Mitgliedern des AUT sowie aus jeweils einem Vertreter der Fraktionen im Ortschaftsrat Tennenbronn und dem planenden Architekturbüro sowie einem Vertreter der Stadtwerke bestehen. Aufgabe der Gruppe ist alle offenen Fragen sowie weitere Anregungen und Alternativen zur Freibadsanierung im Kostenrahmen zu erörtern und wieder dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Die CDU Fraktion setzt sich für den Erhalt und die nachhaltige Modernisierung der Gesamtanlage (Technik, Becken, Gebäude) im definierten Kostenrahmen 3,4 Millionen Euro ein. Die Arbeitsgruppe ist geeignet, um Schritt für Schritt, allerdings ohne Zeitdruck, zu einer fundierten und bedarfsorientierteren Planung zu kommen, die im definierten Kostenrahmen den für die Bürger und Touristen größtmöglichen Nutzen bietet.

Folgende **Fragen/Anregungen** ergeben sich aus den bisher vorgelegten Unterlagen:

I. Verfahren

- Weshalb wurde im VOF Verfahren eine Verkleinerung der Wasserfläche von 1315m² auf 730m² vorgegeben?
- Welche Veränderungen sind im Detail gegenüber dem momentanen Zustand bei der Freibadsanierung zwingend vorgeschrieben und deshalb nicht verhandelbar? (gesetzliche Vorschriften)

II. Schwimmerbecken:

- Inwiefern kann auf eine Verkleinerung der Wasserfläche im Schwimmerbecken verzichtet werden, wenn die Installation auf dem vorhandenen Beckenboden erfolgt, zumal eine Beckenkopferhöhung von 50cm geplant ist.
- Könnte auch der vorhandene Beckenkopf verwendet werden? Welche Wassertiefen ergäben sich / sind in diesem Fall vorgeschrieben?
- Gibt es beim vorhandenen Sprungbecken Nutzungseinschränkungen und welche Sprunggeräte (Höhe und Breite) könnten ggf. bei diesem Sprungbecken noch eingesetzt werden?
- Welche baulichen Minderkosten ergeben sich beim Erhalt des bisherigen Schwimmer- und Sprungbeckens?

- Wird durch die Edelstahlkopfanhebung um 50cm das Niveau der angrenzenden Anlage auch 50 cm angehoben und welche Mehrkosten werden dadurch verursacht?
- Könnte ein variabel verstellbarer Beckenboden in einem Zentralbecken mit flexiblen Abtrennungen eine wirtschaftliche Variante darstellen?

Sollte eine 25m-Becken realisiert werden, ergeben sich folgende Fragen:

- Welche Mehrkosten sind für eine 6. Schwimmbahn anzusetzen?
- Welche Mehrkosten ergeben sich für ein zusätzliches Springerbecken /-bereich mit 1-2 Sprungbrettern?
- Welche Mehrkosten ergeben sich, wenn dieses Springerbecken mit einer Waterclimbingwand ergänzt wird.

III. Nichtschwimmerbecken:

- Wäre es kostengünstiger beim Nichtschwimmerbecken den talseitigen Teil zu erhalten und für die Rutsche/en ein getrenntes Sofabecken vorzusehen?
- Welche baulichen Minderkosten ergeben sich bei Erhalt der bisherigen Beckengröße?
- Welche Kosten entstehen für die Sanierung der Halbschalenrutschbahn und das vorgeschlagene Sofabecken?

IV. Planschbecken:

- Die Spiel- und Liegeflächen im Bereich der Planschbecken sind schon heute eher knapp bemessen. Wie entwickelt sich die Situation, wenn dort noch der Gastro-Bereich untergebracht ist? Wie kann dort die Fläche angemessen vergrößert werden?
- Welche Veränderungen sind am Sandspielplatz vorgesehen?

V. Kiosk:

- Könnte der Kiosk, wie in einer Ideenskizze dargestellt, als ganzjähriges Angebot wirtschaftlich betrieben werden?
- Beim neuen Kiosk-Standort sind nur 6 Tischgruppen eingeplant, wird der Planschbereich eingeeengt und ist eine teure Anlieferungslösung vorgeschlagen und dazu eine frühe Beschattung gegeben. Welche Standortalternativen sind denkbar?
-

VI. Liegetreppen:

- Welche Einsparung sind bei den Liegetreppen am Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken möglich, wenn die vorhandenen Treppen nur repariert /

saniert werden?

VII. Sanitärbereich:

- Sind die 2 geplanten Sammelumkleidekabinen vorgeschrieben / erforderlich?
- Könnte der zentral gelegene Lagerraum neben den Bademeisterkabinen nicht sinnvoller genutzt werden?
- Welche Mehrkosten würden sich für 2 beheizbare Umkleidekabinen direkt am Beckenrand ergeben?

VIII. Wegeführung:

- Könnte ein barrierefreier umlaufender Weg, wie in einer Ideenskizze vorgetragen, die Wegeführung optimieren?
- Ist es möglich direkt zum unteren Parkplatz hin einen Ausgang zu schaffen, ohne dass er in die andere Richtung überstiegen werden kann? Dadurch könnte die Akzeptanz der großen unteren Parkfläche erhöht werden.

IX. Baurecht / Sicherheitsvorgaben:

- Welche Sicherheitsvorgaben / gesetzliche Vorschriften sind gegenüber dem momentanen Zustand für die Freibadsanierung zwingend vorgeschrieben?
- Wieviel Parkplätze müssen nach Baurecht zur Verfügung gestellt werden? Sind diese vorhanden und dem Bad zurechenbar? Sind diese in der Planung/Kostenschätzung beinhaltet?
- Wo sind die behindertengerechten Parkplätze geplant?
- Welche brandschutzrechtlichen Auflagen ergeben sich bei Sanierung? Sind diese in der Planung/Kostenschätzung beinhaltet?
- Sind weitere Auflagen, welche zu Mehrkosten führen könnten, aus baurechtlicher Sicht zu erwarten?

X. Technik / Nachhaltigkeit

- Könnte beim Betrieb des BHKW auf den Spitzenlastkessel verzichtet werden? Welche Temperaturen sind dann zu erreichen? Wäre es möglich die „Temperaturdifferenz“ unbeheizt zu belassen?
- Macht es Sinn, auf Grund der Höhenlage, die Wasserfläche nachts abzudecken? Welche Amortisationsdauer würde sich für diese Zusatzinvestition ergeben?

- Welches Gesamteinsparpotenzial besteht zukünftig durch die derzeit geplante Reduzierung der Gesamtwasserfläche und der neuen Technik
- Könnte eine Solaranlage für den Sanitärbereich sinnvoll sein?

XI. Bürgereinbindung

- Wie soll Bürgereinbindung erfolgen?
- Es sollten Besichtigungen verschiedener beispielgebender Freibäder organisiert werden.
- Wie kann die Erreichbarkeit des Bades für die Badegäste im gesamten Stadtgebiet verbessert werden?

XII. Bezuschussung RP

- Wie sind die tatsächlichen Fördermöglichkeiten bei dem sehr begrenzten Fördertopf und den sehr engen speziellen Bezuschussungsvorgaben realistisch einzuschätzen? Entstehen durch eine Verschiebung um 1 Jahr nicht massive andere Nachteile?

XIII. Personalaufwand

- Können, bei Realisierung der derzeit vorgestellten Planungen, Personalkosten reduziert werden?
- Könnte ein Kartenautomat am Eingang die Wirtschaftlichkeit erhöhen?

Schramberg, 19.9.2016